

Helga Steinachers Beiträge aus Berlin

Facebook-Gruppe „Bildungsachse Kultur-Museum 18/19“

14. April 2019

So, in Berlin gelandet und kurz ums Eck spaziert. Im Deutschen Historischen Museum alte Publikation aus dem Jahr 1997 um wohlfeile 5 EUR erstanden. Nachtlektüre! U.a. ein Text von Viktor Klemperer mit dem wunderbaren Titel: Jedes Baedekersternchen ist mir ein Warnungszeichen.



15. April 2019

Sehr herzlicher Empfang beim DMB! Wunderbare Gespräche und als erklärter Fan der Leitfaden-Projekte endlich mal unmittelbar im Gespräch mit den kompetenten Mitarbeiterinnen Mara Hoffmann und Sarah Metzler zu Umgang mit Sammelgut aus kolonialen Kontexten und Besucherorientierung. Und der Chef David Vuillaume sorgte für angeregte Diskussionen, hervorragenden Informationen und für beste Schweizer Schokolade ... mmmhhhh.



16. April 2019

Im Sinne ökologisch verträglicher Mobilität war ich heute zu Fuß in Berlin unterwegs. Zuerst wunderbarer Austausch über das Projekt Museum macht stark mit Christine Brieger, dann zum Pergamonmuseum und dem hervorragenden Projekt Multaka, Peervermittlung von Flüchtlingen für Flüchtlinge. Mit Hussam Mohammed, einem Archäologen und tollen Vermittler gesprochen... da wird viel richtig und vorbildhaft gemacht. Und weil ich schon mal da war, durchs wunderbare Pergamonmuseum geschlendert und BesucherInnen beobachtet.



17. April 2019

Unglaublich interessantes Gespräch mit dem Frauenpowerteam von NEMO Network of European Museum Organisation heute. Mira Höschler, Büroleiterin wie auch Rebecca Thonander, Kommunikationsbeauftragte haben mir ihre wertvolle Arbeit eingehend erläutert und mir ihre Projekte vorgestellt. Für mich, die ich viel an der Basis arbeite, ganz wichtige Infos, die sich mir sonst weniger erschließen. Anschließend auf dem Weg zum FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum, noch ins Museum für Kommunikation rein gehüpft und dort eine sehr gute interaktive Ausstellung über Gesten erlebt. Im FHXB dann mich der bewegten Geschichte dieses Bezirks gewidmet. Die machen dort wirklich großartige soziale Arbeit. Was mich besonders begeistert hat, war der offene Zugang zur historischen Druckerpresse.

